

Laudatio auf Herrn Prof. Dr. Dieter Landgraf-Dietz

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

in einer Anzeige in überregionalen Zeitungen am 22. Juni 2019 würdigten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesratspräsident Daniel Günther und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Andreas Voßkuhle den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge im hundertsten Jahr seines Bestehens u. a. mit folgenden Zeilen:

„Frieden in Europa ist nicht selbstverständlich. Die Überwindung von Nationalismus und Rassismus, von Hass und Intoleranz, von Unterdrückung und Verfolgung braucht Mut und Ausdauer. Heute wächst der Nationalsozialismus erneut. Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir gemeinsam der Opfer der Kriege gedenken und uns über Grenzen hinweg über vergangenes Leid, dessen Ursachen und die Voraussetzung für ein friedliches Miteinander austauschen. Der Volksbund bringt junge Menschen aus ganz Europa zusammen. Der Austausch trägt dazu bei, die Perspektive der anderen besser zu verstehen, er stiftet Freundschaften und schärft das Bewusstsein dafür, dass Frieden ein Gut ist, das es gemeinsam zu bewahren gilt.“ (Zitatende)

Mit Prof. Dr. Dieter Landgraf-Dietz möchte ich heute eine Persönlichkeit ehren, die sich über drei Jahrzehnte in besonderer Weise ehrenamtlich für den Volksbund und seine Arbeit engagiert hat.

Der Ausgangspunkt für dieses Engagement war ein sehr persönlicher: Ihm und seiner Familie war es immer ein besonderes Anliegen gewesen, vor allem das Grab seines 1944 an der Invasionsfront als Artillerie-Leutnant gefallenen Vaters auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Orglandes (Normandie) zu besuchen – was zu DDR-Zeit ja nicht möglich war.

Dass dieses Grab vom Volksbund angelegt, betreut und gepflegt worden war, habe ihn stets bewegt und schließlich bewogen, dem Volksbund beizutreten, kaum dass dieser nach der Wiedervereinigung seine Tätigkeit in den neuen Ländern aufgenommen hatte.

Von 1992 bis 2015 war er Mitglied des Landesvorstandes Sachsen – davon vier Jahre, von 2010 bis 2014, Landesvorsitzender. 1998 wurde er zudem in den Bundesvorstand des Volksbundes gewählt, dem er drei Wahlperioden lang angehörte. Innerhalb des Bundesvorstandes nahm er dank seiner hervorragenden Russisch-Kenntnisse das Amt eines „Russlandministers“ wahr.

Die Einrichtung der Volksbundvertretungen in Moskau, Minsk und Kiew ist maßgeblich seiner Initiative und seinem Verhandlungsgeschick zu verdanken. Dank dieser Einrichtungen gelang es der Kriegsgräberfürsorge, mehr als 40 große Zubettungsfriedhöfe in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion anzulegen und auf diesen ca. 1 Million deutsche Gefallene würdig zu bestatten.

Sehr wichtig war Herrn Professor Landgraf-Dietz auch die Jugendarbeit. Hiervon zeugen zahlreiche Besuche in den internationalen Jugendcamps des Volksbundes, in Begegnungs- und Bildungsstätten. Jungen Menschen aus vielen Ländern Europas wollte er nahebringen, dass die Erhaltung der Kriegsgräberstätten, die Pflege der Soldatengräber zugleich Beitrag zur Versöhnung und Mahnung zum Frieden sind, denn dort, auf diesen Kriegsgräberstätten „trifft nicht Schuld auf Schuld, sondern Leid auf Leid“ – wie es der ehemalige Botschafter Reinhard Schäfers einmal formulierte.

Neben dem immensen Zeitvolumen, das Sie, sehr geehrter Herr Professor Landgraf-Dietz, neben dem Aufbau und der Führung eines mittelständischen Betriebs der Halbleitertechnik – für Ihr Ehrenamt investiert haben, darf auch ein anderer Aspekt nicht unerwähnt bleiben. Für Sie gehörte es schlicht zum ehrenamtlichen Ethos, dass Sie Reisen und Übernachtungen im Auftrag des Volksbundes ebenso wie die Wahrnehmung repräsentativer Verpflichtungen stets **auf eigene Kosten** bestritten haben. Und Sie sind ausgewiesener Großspender des Volksbundes.

Denn wenngleich der Volksbund im Auftrag der Bundesrepublik und auch mit Mitteln des Auswärtigen Amtes arbeitet: Ohne private Spenden wären viele Aktivitäten einfach nicht realisierbar.

Sehr geehrter Herr Professor Landgraf-Dietz,

nachdem Ihnen der Volksbund bereits im Jahr 2015 seine höchste Auszeichnung verliehen hat, das Ehrenkreuz des Volksbundes in Gold, freue ich mich sehr, Ihr herausragendes Engagement heute mit der Verleihung der Sächsischen Verfassungsmedaille würdigen zu können.